

## Kalenderblatt: September

### Brand des Schlosses Riedegg.

Heute nach 11 Uhr brach in dem nahe bei Gallneukirchen gelegenen Schlosse Riedegg ein Brand aus, dem die Dachung des Gebäudes zum Opfer fiel. Eingebrennt ist nichts, und auch der acht bis zehn Minuten vom Schlosse entfernte Meierhof, der schon vor vier Wochen von einem Brande bedroht worden war, blieb verschont. Nähere Nachrichten fehlen zur Stunde noch, namentlich ist auch noch nicht die Ursache des Brandes bekannt. Das Schloss besteht aus drei Objekten: dem viele hundert Jahre alten Schlosse, einer zweiten Ruine, dem sogenannten Brauhaus, und dem zweistöckigen neuen Schlosse, welches den Anblick von Gallneukirchen gewährt. In jedem Stockwerke sind drei große und, durch einen Gang hievon getrennt, drei kleinere Zimmer. In dem Hofe befindet sich ein Schöpfbrunnen. Das Schloss, welches auch eine Kapelle enthält, ist von Wall und Graben umgeben und liegt an einem Hügel, etwa in der Höhe unserer Schlosskaserne<sup>1</sup>, über der Gussen. Vor dem Schlosse befindet sich ein etwa zwölf Meter breiter Platz. Aus dem Hofe gelangt man über eine Brücke über eine steile Fahrstraße zu dem Meierhofe, von wo wahrscheinlich das Wasser zur Löschung des Brandes bezogen werden musste. Die Herrschaft Riedegg war als ein Lehen der Bischöfe von Passau um das Jahr 1280 an die Herren von Chuenring, später an die Schauenberger, verpfändet und 1382 wieder eingelöst worden. Im Jahre 1411 verkaufte Bischof Georg von Passau Riedegg und den Markt Gallneukirchen um 5000 Pfund Wiener Pfennige den beiden Brüdern Caspar und Gundacker von Starhemberg. Seit dieser Zeit gehört das Schloss dieser Familie.

Linzer Tages-Post 4. September 1896

### Zum Brande des Schlosses Riedegg

Im romantisch gelegenen Schlosse R i e d e g g, Eigentum des Fürsten Starhemberg, brach gestern um ½ 11 Uhr vormittags, wie bereits gemeldet, aus unbekannter Ursache ein Schadenfeuer aus, dem der erst seit einigen Tagen vollständig eingedeckte Dachstuhl des neuen Schlosstraktes zum Opfer fiel. Außer demselben verbrannten noch Futtermittelvorräte. Gleich nach Ausbruch des Brandes erschien die Gallneukirchner Feuerwehr mit zwei Spritzen, deren Tätigkeit sich wegen Wassermangels auf die Sicherung des großen Meierhofes beschränken musste. Erst als für denselben die meiste Gefahr vorüber war, konnte der eigentliche Feuerherd in Angriff genommen werden. Das Wasser wurde aus einem in der Nähe befindlichen kleinen Teich genommen, wozu eine Schlauchlinie von circa 300 Metern notwendig war. Um 2 Uhr nachmittags war der Brand so ziemlich lokalisiert. Der Schaden dürfte 8000 Gulden nicht übersteigen. Aus dem Brandplatze erschienen noch über telegraphische Verständigung Forstmeister Geyer und andere fürstlich Starhemberg'sche Beamte. Vor circa 4 Tagen wurde schon eine Brandlegung versucht, die aber, recht rechtzeitig entdeckt, noch unterdrückt werden konnte. — Von anderer Seite wird uns hierüber noch geschrieben: Der nahe stehende Meierhof samt Wirtschaftsgebäude fing dreimal Feuer, wurde aber durch schnelles Eingreifen der Feuerwehren gerettet. Auf dem Brandplatze ist auch die Oberndorfer Fabriksfeuerwehr erschienen; diese und die Gallneukirchner Feuerwehr hatten harte Arbeit, weil Wassermangel herrschte. Die Feuerwehren verdienen das beste Lob. Menschen und Vieh wurden gerettet; der Schaden ist bedeutend.

— Weiter erhalten wir noch nachstehenden Bericht:

---

<sup>1</sup> Linzer Schloss

Um ½ 11 Uhr vormittags begann das Feuer in dem vom Schloss rechts abseits gelegenen Futterstadel zu brennen an. Infolge starken Nordwestwindes züngelte sich das Feuer an das fast neugedeckte Schlosdach, wo der Brand durch außerordentliche Anstrengung der Leute durch eine halbe Stunde lang lokalisiert werden konnte. Als der Wind die Richtung Südwest umschlug, stand aber in einigen Minuten auch die Front des Schlosdaches in Flammen, die bald auch das Dach des Turmes ergriffen. Infolge des starken Windes entstand Flugfeuer, infolge dessen der nahegelegene Meierhof viermal zu brennen begann. Das Feuer wurde aber durch die schnelle Hilfe der kaum zehn Minuten weit entfernten Fabriksfeuerwehr der Oberndorfer Spinnerei des Herrn Samuel Kann immer wieder unterdrückt. Später erschien auch die freiwillige Feuerwehr Gallneukirchen mit zwei Spritzen auf dem Brandplatze. Mit Hilfe der drei Spritzen gelang es, des Feuers im Schlosse Herr zu werden. Das Wasser musste vom Meierhofteiche (300 Meter Schlauchlänge) über den hohen Berg zum Schlosse geleitet werden. Herr Förster I. Hutzar rettete mit eigener Lebensgefahr die alte Gärtnerswitwe Felber vom Tode des Ersticken. Verbrannt sind der Dachstuhl des Schlosses und Turmes und die Futterfechtung<sup>2</sup>, sowie Gerätschaften des Herrn Försters. Die Feuerwehren rückten um ½ 5 Uhr nachmittags wieder in ihre Depots ein, eine Bereitschaft der freiwilligen Feuerwehr Gallneukirchen blieb bis 8 Uhr abends im Schlosse. Auch sehr viele Privatpersonen haben beim Löschen des Brandes tätig mitgewirkt. Leider konnte derselbe infolge des schlechten Anstieges zum Turme nicht ganz abgedämpft werden und das Feuer glimmte daher nachts im Turme fort, so dass heute früh ½ 7 Uhr die inneren Bodenräume des dritten und zweiten Stockwerkes bis in das erste Stockwerk ein einstürzten. Unrichtig ist, dass der Meierhof bereits vor vier Wochen von einem Brande bedroht war. In der Hofbuchhandlung Fink ist das Schloss Riedegg vor dem Brande von einem Linzer Amateur-Photographen zur Schau ausgestellt. K. P.

**(Linzer) Tages-Post 5. September 1896**

### **DANK**

Bei dem am 5. d. M. in meinem Schlosse Riedegg aus ausgebrochenen Brande war es nur dem tatkräftigen Eingreifen der löblichen Feuerwehr Gallneukirchen, sowie auch insbesondere der raschen und ..... Hilfeleistung der löbl. Fabriksfeuerwehr von Oberndorf zu verdanken, dass weiteres Unglück verhütet, insbesondere auch, dass der nahe gelegene Meierhof gerettet wurde. Ich komme daher meiner Pflicht nach, der löbl. Feuer Feuerwehr von Gallneukirchen und der löbl. Feuerwehr von Oberndorf, sowie Allen und Jedem, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligt haben, meinen tiefstgefühlten Dank auszusprechen.

**Linz, am 6 . September 1896.**

**Fürst Starhemberg.**

---

<sup>2</sup> Ernte